

Landesweit spitze

Zwei Itzehoer Schulen stellen Landessieger beim Geschichtswettbewerb

Kristina Mehlert Alle zwei Jahre ruft die Körber-Stiftung zum Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten auf – Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ist Schirmherr des größten historischen Forschungswettbewerbs für junge Menschen in Deutschland. 5600 Kinder und Jugendliche haben sich diesmal beteiligt. Zwei Preise für Landessieger gehen nach Itzehoe an die Kaiser-Karl-Schule (KKS) und das Sophie-Scholl-Gymnasium (SSG). Auf Nachkriegszeit fokussiert, „In diesem Jahr war das Thema Mehr als ein Dach über dem Kopf. Wohnen hat Geschichte.“ sagt Kristin Selk, Profillehrerin an der KKS in Itzehoe, deren elfte Klasse sich mit einem Hörspiel an dem Wettbewerb beteiligte und dafür als Landessieger ausgezeichnet wurde. Für den Wettbewerb, den Steinmeier anlässlich des 50-jährigen Jubiläums als „Glücksfall für unsere Demokratie“ bezeichnete, haben Schüler zu einer Vielzahl von Themen in unterschiedlichen Epochen der Geschichte geforscht. „Wir haben uns mit der Flucht aus Ostpreußen und dem Ankommen im Kreis Steinburg

beschäftigt“, sagt Melissa Brost. Die 17-Jährige und ihre Mitschüler recherchierten dafür im Stadtarchiv und machten aus den ausgewerteten Ergebnissen ein knapp halbstündiges Hörspiel als Gruppenarbeit. Wie alle anderen Teilnehmer auch stellten sich die Schüler nicht nur die Frage, wo Menschen in der Geschichte wohnten, sondern vielmehr unter welchen Bedingungen sie wohnten und was die Unterschiede des Wohnens über die gesellschaftlichen Verhältnisse aussagten. „Es wurde jedem selbst überlassen, ob er schriftliche Arbeiten oder digitale und kreative Beiträge einreicht“, erklärt Selk. Andere Schulen reichten beispielsweise Podcasts, Filme oder Comics ein, veranstalteten Ausstellungen oder boten Stadtrundgänge per App an. „Wir haben uns insbesondere auf die Nachkriegszeit fokussiert“, sagt Melissa Brost und ihre Mitschülerin Jule Lindschau ergänzt, dass am Ende jeder etwas Kreatives zu dem Hörspiel beigetragen habe. Im Kieler Rathaus nahmen sie jetzt das Preisgeld in Höhe von 500 Euro entgegen. Im Wissen um den Gewinn, wurde das Preisgeld

bereits in eine Gemeinschaftsreise nach Berlin investiert. Auch Sofie Grothe aus Itzehoe hat als Landessiegerin 500 Euro bekommen. Die 15-Jährige vom SSG hatte sich mit der Wenzel-Hablik-Villa beschäftigt. „Genau genommen mit dem farbig ausgemalten Esszimmer des Itzehoer Künstlers“, sagt die Schülerin. 1923 hatte der Itzehoer Künstler alle Wände und die Decke des Esszimmers im eigenen Haus in eine geometrisch ausgemalte Raumschale verwandelt. Wenzel Hablik Haus war ein Kunstwerk, in dem er wohnte und arbeitete. Die berühmte Wandmalerei nutzte die Schülerin als Umrandung des Briefpapiers, das in dem „sprechenden Esszimmer“ in einem von ihr gefertigten Tagebuch zu sehen ist. Von ihrem Gewinn will sie in ihren Roller-Führerschein bezahlen. Chancen auf den Bundestitel, „Ich freue mich, dass ich eine von 20 Landessiegern geworden bin“, sagt die Schülerin. Sie hofft, wie auch ihre „Kollegen“ von der KKS im Herbst ins Schloss Bellevue zum Bundespräsidenten eingeladen zu werden und dort vielleicht auch einen Bundestitel zu erlangen.

Wörter: 430
Seite: NRA SEITE 7
Ressort: Lokales

Mediengattung: Tageszeitung
Medientyp: PRINT
Ausgabe: Nebenausgabe
Auflage (gedruckt): 9.916¹
Auflage (verkauft): 8.877¹
Auflage (verbreitet): 9.065¹
Reichweite: 0,03596 (in Mio)²

¹ von PMG gewichtet 04/2023

² von PMG gewichtet 7/2022